

VALTRA TEAM



+ Neue A-Serie
Von Kunden
gewünschte
Funktionen

Seite 9

+ In der Schweiz getestet:
Valtra G135 Versu
auf dem Prüfstand bei
Weber Bioprodukte

Seite 10

+ Frontlader-Steuerung
Waage in Smart-
Touch integriert

Seite 12

Neue N- und T-Serie

ERSTKLASSIGES TRAKTORERLEBNIS

Seite 6



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

Der Winter ist jetzt endgültig vorbei und auf den Feldern bewegt sich endlich wieder einiges. Und es gibt einen neuen Spieler auf dem Feld: unsere neue G-Serie. Die „kleine“ N-Serie (N104–124) wurde durch die neu konzipierte G-Serie abgelöst – Maschinen, so kompakt wie ein Schweizer Taschenmesser. Seit der Vorstellung im letzten Jahr hat der Traktor viel Aufsehen erregt und konnte Presse, Händler und natürlich auch Landwirte und Lohnunternehmer mit seiner Technik und seinem Komfort überzeugen.

Doch machen Sie sich selbst ein Bild davon – lesen Sie die Zitate aus den Berichten der Fachpresse und erfahren Sie mehr über die ersten Maschinen, die an ihre neuen Besitzer ausgeliefert worden sind.

Das gesamte Valtra-Team wünscht Ihnen allen eine gute und erfolgreiche Saison 2021 und freut sich, Sie zu unterstützen.

Bleiben Sie gesund!

Ihr
Christian Walder
VERKAUFSLEITER VALTRA
GVS AGRAR AG

ARBEIT MIT TRAKTOREN VERÄNDERT SICH

16



03



10



14

IN DIESER AUSGABE:

- 03** Intelligentes Display in der A-Säule
- 04** G-Serie gewinnt TOTY
Neues Logistikzentrum
- 05** Die Nutzlast der N-Serie steigt von 11 auf 13.5 t
- 06** A-, N, und T-Serie in der 5. Generation
- 10** Valtra G135 Versu im Test bei Weber Bioprodukte
- 12** Frontlader-Steuerung mit Lift & Load
- 14** Maßgeschneiderter Valtra Servicewagen
- 16** Umweltfreundliche Kraftstoffe und die Zukunft der Landwirtschaft
- 19** 70 Jahre farbenfroher Traktoren
- 20** Valtra in der Schweiz: 26 Jahre Leidenschaft und Erfolg
- 22** Drei junge Frauen mit Valmet Traktoren als Hobby
- 23** Valtra Collection
- 24** Valtra Modellübersicht



Der LCD-Bildschirm ganz oben zeigt Geschwindigkeiten, Temperaturen, Flüssigkeitsstände und die Uhrzeit an.



Die Helligkeit des Bildschirms passt sich den Lichtverhältnissen an und kann bei Nacht mit Ausnahme der wichtigsten Informationen ganz abgeblendet werden.

Darunter stellen LEDs die Anzeige- und Warnleuchten dar.



Die Bedienung des neuen intelligenten Displays erfolgt über den Controller rechts an der Lenksäule.



Der große TFT-Bildschirm in der Mitte zeigt wichtige Traktor- und Gerätefunktionen in dem vom Fahrer gewählten Format an.

NEUES INTELLIGENTES DISPLAY IST LEICHT ABLESBAR

Eine der auffälligsten Neuerungen bei den Traktoren der 5. Generation ist bei der N- und T-Serie das neue Display an der A-Säule. Auf dem Farbbildschirm sind alle wichtigen Informationen gut sichtbar.

Das neue intelligente Display ersetzt das traditionelle Armaturenbrett hinter dem Lenkrad. Gleichzeitig wurde die gesamte Frontpartie der Kabine komplett neu gestaltet.

Im oberen Teil des Bildschirms werden immer die Standardinformationen wie Fahrgeschwindigkeit,

Motordrehzahl und Uhrzeit angezeigt. Darunter kann der Fahrer Informationen zur Steuerung von Traktor und Arbeitsgerät im gewünschten Format auswählen, sowie alle anderen Informationen, die gerade benötigt werden.

Dasselbe Display kann auch bei den HiTech- und Active-Modellen verwendet werden, um alle Motor-, Hydraulik- und Getriebeeinstellungen vorzunehmen. Der Bildschirm zeigt die Einstellungen und Gänge übersichtlich an und macht es einfach, die Leistung des Traktors zu optimieren. •

www.valtra.de

NEWS



Der Valtra G135 Versu mit SmartTouch wurde beim Wettbewerb „Tractor of the Year“ zum „Best Utility“-Traktor gekürt.

G-Serie gewinnt den Preis „Tractor of the Year“

Die Jury von „Tractor of the Year“ hat den neuen Valtra G135 Versu in der Kategorie „Best Utility 2021“ gekürt. Die Jury zeichnete den Mehrzwecktraktor über 70 PS aus, der die besten auf dem Markt verfügbaren Lösungen bietet.

Die im Herbst 2020 eingeführte Valtra G-Serie bringt die fortschrittlichen Funktionen größerer Traktoren in den Leistungsbereich kleinerer Traktoren von 105–135 PS. Die Versu-Modelle verfügen über ein Lastschaltgetriebe und eine einfach zu bedienende SmartTouch-Benutzeroberfläche. Die G-Serie wurde als Allzwecktraktor für landwirtschaftliche Betriebe konzipiert, der sich ideal

für Frontladerarbeiten eignet. Die G-Serie bietet außerdem viele Smart Farming-Technologien, die bisher nur bei größeren Traktoren verfügbar waren.

„Tractor of the Year“ ist die renommierteste Auszeichnung der Branche. Die Jury besteht aus 27 europäischen Landtechnikjournalisten, die jeweils ihr eigenes Land vertreten. Traditionsgemäß haben die Jurymitglieder die Möglichkeit, die Finalisten unter realen Bedingungen auf dem Feld zu testen. Es gibt vier Preiskategorien: „Tractor of the Year“, „Best Utility“, „Best Specialized“ und „Sustainable Tractor of the Year“. Die Kategorie „Best Utility“ ist für Vierzylinder-Traktoren mit mehr als 70 PS. •



NEUES LOGISTIKZENTRUM IN VOLLEM GANGE

Im Werk Suolahti wurde das neue 10.000 m² große Logistikzentrum in Betrieb genommen. Seit August wickelt es alle Teile ab, die an der Montagelinie benötigt werden. Und seit dem Jahreswechsel kommissioniert es auch alle Teile für die Baugruppenmontage.

Das Handling der Teile ist teilautomatisiert. Und das SAP-System kennt die genaue Ausstattung des Traktors. Es leitet den Sammler mit Hilfe von Lichtern zu den richtigen Teilen, nimmt die richtige Menge auf und legt die Teile an der richtigen Stelle in den Sammelwagen. Der Wagen folgt dem Sammler automatisch.

„Das neue Logistikzentrum kann noch mehr Teile noch effizienter handhaben. Das Abladen erfolgt jetzt in geschlossenen Räumen. Das verbessert die Arbeitsbedingungen und schützt zugleich. Auch die Arbeitssicherheit hat sich durch den geringeren Gabelstaplerverkehr deutlich verbessert.“, sagt Logistikleiter **Tommi Terävä**.

Rund 1.000 Paletten kommen täglich im Logistikzentrum an. Die Regale sind 11 m hoch. Und das Gebäude hat ein Volumen von 100.000 m³. Insgesamt lagern rund 10.000 verschiedene Teile. •

Internet: valtra.de

VALTRA TEAM

Chefredakteur Katja Vuori, Valtra Inc., katja.vuori@agcocorp.com **Redaktion** Tommi Pitenius, Markkinointiviestintä Pitenius Oy, tommi@pitenius.fi
Redakteure Marc de Haan, Mechan Groep, m.de.haan@mechangroep.nl // Izabela Zielinska, AGCO Sp. z o.o., izabela.zielinska@agcocorp.com // Annachiara Zaltron, annachiara.zaltron@agcocorp.com // Siegfried Aigner, AGCO Austria GmbH, siegfried.aigner@agcocorp.com // Charlotte Morel, AGCO Distribution SAS, charlotte.morel@agcocorp.com // Christian Keßler, AGCO Deutschland GmbH, christian.kessler@agcocorp.com // Sarah Howarth, AGCO Limited, sarah.howarth@agcocorp.com // Tor Jon Garberg, Eikmaskin AS, torjon.garberg@agcocorp.com // Alexander Löwenberg, Valtra Inc., alexander.loewenberg@agcocorp.com // Kevin Schüler, Maternaco NV/SA, schuler@maternaco.be // **Herausgeber** Valtra Oy Ab, Valmetinkatu 2, 44200 Suolahti **Koordination** Viestintätoimisto Medita Oy **Layout** Juha Puikkonen **Druck** Grano Oy **Foto** Valtra Archiv, falls nicht anders vermerkt

Valtra is a worldwide brand of AGCO

Bruno Trüb weiß, wovon er spricht: Die Gesetzgebung verlangt, dass jede Traktor-Maschinen-Kombination betreffend Adhäsionsgewichten sorgfältig überprüft wird.



HOHE NUTZLAST? WORAUF ES WIRKLICH ANKOMMT ...

Derzeit wird in der Landwirtschaft viel über Auflastung, also die Erhöhung des Gesamtgewichts von Traktoren gesprochen. Wieso ist die Thematik gerade so wichtig?

TEXT ANDRINA GERNER FOTOS BRUNO TRÜB

Landmaschinen werden immer grösser, breiter, schwerer. Damit wird beim Traktor auch eine immer höhere Nutzlast verlangt, damit die Sicherheit auf der Strasse gewährleistet bleibt. Eine Verschärfung des Gesetzes in Sachen Adhäsionsgewichten zu Gunsten der Sicherheit hat das Thema noch präsenter gemacht. Seit 2019 muss das Gewicht auf den Antriebsachsen (Adhäsionsgewicht) mindestens 22 Prozent des Betriebsgewichts betragen. Die Dringlichkeit der Thematik wurde in den letzten Jahren grösser, weil Landwirte zunehmend auch auf den Strassen unterwegs sind, zum Beispiel auf dem Weg aufs Feld oder auch bei Transportarbeiten, und dies mit grösseren Geschwindigkeiten und vor allem mit grösseren Gewichten.

Bruno Trüb, Lohnunternehmer und Valtra-Kunde, ist erfahren in der Thematik. Er setzt sich durch seine Arbeit auf dem Feld und auch im Forst seit Jahren mit Achs- und Nutzlasten auseinander: „Jeder Landwirt, jede Landwirtin sollte sich überlegen, was er oder sie mit dem eigenen Fahrzeug machen kann und will – es wird viel mit hohen Nutzlasten geworben, was aber möglicherweise nicht viel nützt, weil die Achslasten trotzdem immer wieder überschritten werden.“

Oft werde nämlich unterschätzt, wie sehr sich die Gewichte verschieben und wie massiv sich die Achslasten je nach Anbaugerät verändern. Und es sei erschreckend, wie schnell man die Achslasten und das Gesamtgewicht des Traktors überschritten habe.

Für Bruno Trüb war deshalb die Marke Valtra schon früh die erste Wahl, weil die finnischen Traktoren in den jeweiligen PS-Klassen noch nie zu den Leichtgewichten gehört haben – aber bei leichten Traktoren kann man eben auch nicht viel zuladen. Trüb löste das Problem des hohen Gesamtgewichts mit der Bereifung: VF-Reifen mit tiefem Reifendruck bieten eine hohe Auflagefläche auf dem Feld und sorgen auf der Strasse dafür, dass man trotz des Gewichts sicher unterwegs ist. Gerade für ihn macht jetzt die Auflastung der N-Serie mit der Erhöhung des zugelassenen Gesamtgewichts von 11 auf 13,5 t und der hinteren Achslast von 8 auf 9 t den entscheidenden Unterschied: „Mit der einen Tonne zusätzlicher Achslast sind wir nun sicher unterwegs – das passt!“ •

N- und T-Serie der 5. Generation

ERSTKLASSIGES TRAKTORERLEBNIS

Die N- und T-Serie starten in die 5. Generation. Neu gestaltete Kabinen, eine neue Optik, neue Getriebe- und Motoreigenschaften und das komplett neue intelligente Display machen die Nutzung der neuesten Technologien noch einfacher.

TEXT TOMMI PITENIUS FOTOS VALTRA ARCHIV



Die N- und T-Serie der 5. Generation bieten ein Traktorerlebnis der Extraklasse. Die neuen LED-Tagfahrleuchten sind das augenfälligste Unterscheidungsmerkmal an der neuen Traktorengeneration der N- und T-Serie.



Die Kabine der neuen N- und T-Serie wurde gründlich überarbeitet. Das Kombiinstrument ist von der Lenksäule an die A-Säule gewandert, wo es gut sichtbar ist. Das etwa 15 x 40 cm große intelligente Display wird unterhalb des Lenkrads bedient.



Bei den HiTech- und Active-Modellen erfolgen Motor-, Getriebe-, Hydraulik- und andere Einstellungen über das neue A-Säulen-Display. Bei allen Modellen dient dieses intelligente Display zur Anzeige der grundlegenden Instrumente und Warnleuchten sowie zur Anzeige individueller Informationen.



Eine hochwertigere dunkle Premium-Ausstattung ist als Option im Fahrerhaus erhältlich und umfasst ein lederbezogenes Lenkrad, teilverchromte Pedale und Gummipolsterungen am Boden der Ablagefächer.

Schon beim Einsteigen in die Kabine einer N- oder T-Serie der 5. Generation wird deutlich, dass der Traktor gründlich überarbeitet wurde. Als erstes fallen die neue Lenksäule und das intelligente Display an der rechten vorderen Säule der Kabine ins Auge. Das Display ermöglicht die Steuerung mehrerer Traktorfunktionen, insbesondere bei den Modellen HiTech und Active.

Weitere Verbesserungen zeigen sich beim Fahren. Das Anfahren in den Geschwindigkeitsbereichen B und C ist dank der neuen Start-Boost-Funktion auch mit schwerer Last ganz einfach. Der Wechsel zwischen den Geschwindigkeitsbereichen erfolgt nun schneller. Das macht sich vor allem bei Straßenfahrten bemerkbar. Die Leistung der Motoren ist ansonsten gleich.

Während der Arbeit erfolgt die Bedienung der Versu- und Direct-Modelle über einen noch klareren SmartTouch-Bildschirm. Die SmartTouch-Armlehne verfügt über eine neue Hilfefunktion zur schnellen

Unterstützung während der Arbeit. Bei den Active- und HiTech-Modellen werden die Traktoreinstellungen jetzt über das neue Display an der A-Säule vorgenommen – ganz in der Tradition von SmartTouch als die einfachste Traktorbedienung in der Branche.

Neue Optik in der Kabine

Die Lenksäule wurde komplett neu gestaltet. Das Lenkrad ist etwas größer als zuvor, aber immer noch handlich, wie es für Valtra Traktoren charakteristisch ist. Die Lichtschalter befinden sich links hinter dem Lenkrad und die Bedienung der Scheibenwischer rechts. Der Wendeschalthebel für die Vorwärts-Rückwärtsfahrt sitzt jetzt etwas weiter vorne am Lenkrad. Der Hebel kehrt nun nach der Richtungswahl automatisch in die Mittelstellung zurück. Dadurch steht der Hebel immer in der richtigen Position, auch bei häufigen Richtungswechseln mit dem SmartTouch-Fahrhebel.

Bei allen Traktoren der N- und T-Serie der 5. Generation ersetzt das neue Display das traditionelle

Kombiinstrument. Wie bei SmartTouch kann der Fahrer auf dem Display die für die jeweilige Arbeitssituation benötigten Informationen auswählen. Bei HiTech- und Active-Modellen macht das neue Display das Ändern von Motor-, Getriebe-, Hydraulik- und anderen Einstellungen einfacher als je zuvor. Bei den Versu- und Direct-Modellen werden die Einstellungen über den SmartTouch-Touchscreen vorgenommen, während das Display an der A-Säule die Überwachung ausgewählter Daten erleichtert.

Neue Kabine für mehr Produktivität

Die neue Kabine ist noch komfortabler und ermöglicht ein produktiveres Arbeiten. Bei den SmartTouch-Modellen wurde die rechte Seite der Kabine neu gestaltet. Und der Sitz lässt sich noch weiter nach rechts schwenken. Die rechte Seitenkonsole verfügt außerdem über einen praktischen Telefonhalter und optionale USB-Ladepunkte für Mobiltelefone, Tablets und andere elektronische Geräte. Der obere Teil der Rücken-



lehne des weiterentwickelten Valtra Evolution-Sitzes schwenkt mit dem Fahrer mit und bietet auch dann Halt, wenn sich der Fahrer teilweise umgedreht hat, um das Arbeitsgerät am Heck zu beobachten.

Eine hochwertige dunkle Premium-Innenausstattung ist optional erhältlich und umfasst zum Beispiel ein lederbezogenes Lenkrad, teilverchromte Pedale und Gummipolsterungen am Boden der Ablagefächer.

Technologie für leichteres Arbeiten

Die Traktoren der N- und T-Serie der 5. Generation verfügen über zahl-

reiche Funktionen, die das Arbeiten einfacher machen. Das Wechseln zwischen den Geschwindigkeitsbereichen wurde dank neuester Software und Komponenten reibungsloser gestaltet. Schnelle Wechsel sind ab einer Getriebetemperatur von 30 °C möglich.

Der Auto-U-Pilot kombiniert das innovative Vorgewendemanagement von Valtra mit der automatischen Spurführung Valtra Guide. Der Auto-U-Pilot erkennt, wenn sich der Traktor dem Vorgewende nähert und schaltet automatisch die vom Fahrer programmierte Sequenz ein.

Die Scheinwerfer werden jetzt über die neue Säule links neben dem Lenkrad gesteuert. Das Tagfahrlicht schaltet sich beim Anfahren automatisch ein, wenn keine anderen Leuchten ausgewählt sind. Der Fahrer kann wählen, ob er das obere oder das untere Scheinwerferlicht und ob er beide bei eingeschaltetem Fernlicht verwenden möchte. •

N-Serie	Standard PS	Standard Nm	Boost PS	Boost Nm
N135	135	570	145	620
N155eco	155	610	165	660
N175	165	680	201	800

Alle Modelle werden von einem 4,9 l Vierzylinder-Motor von AGCO Power angetrieben. Die Ausstattungsvarianten sind HiTech, Active, Versu oder Direct.

T-Serie	Standard PS	Standard Nm	Boost PS	Boost Nm
T145	145	640	170	680
T155	155	680	180	740
T175eco	175	740 / 850	190	780 / 900
T195	195	800	210	870
T215	215	870	230	910
T235	235	930	250	1000
T235 Direct	220	900	250	930
T255	235	930	271	1000

Die Modelle T145 und T155 werden von einem 6-Zylinder 6,6 l AGCO Power-Motor angetrieben, während die Modelle T175–T255 einen 6-Zylinder 7,4 l AGCO Power-Motor haben. Die Ausstattungsvarianten sind HiTech, Active, Versu oder Direct. Das Modell T255 ist nicht mit dem stufenlosen Direct-Getriebe erhältlich.



Der bekannte Wendeschalthebel von Valtra wurde aktualisiert.

A-SERIE STARTET IN DIE 5. GENERATION



Die 5. Generation der A-Serie hat einen überarbeiteten Motor, Getriebe und Design.

In nur wenigen Jahren wurden im finnischen Werk Suolahti mehr Traktoren der A-Serie der 4. Generation gebaut als von der vorherigen A3-Generation. Die 4. Generation gewann zweimal die Auszeichnung "Maschine des Jahres", 2017 und 2019. Jetzt geht dieses beliebte Modell in die 5. Generation mit vielen neuen Funktionen, die von unseren Kunden gewünscht wurden.

Die Modellpalette umfasst weiterhin sieben Modelle, die alle als HiTech-Version mit einem einfach zu bedienenden mechanischen Getriebe erhältlich sind. Die beliebtesten 105 und 115 PS-Modelle gibt es auch mit einer vierstufigen Lastschaltung. Bei diesen HiTech 4-Modellen wird das Getriebe komplett elektronisch gesteuert. Alle Modelle verfügen über den bekannten Valtra Wendeschalthebel mit integrierter Feststellbremse.

„Die Bedienung der A-Serie wurde in vielerlei Hinsicht noch effizienter und komfortabler gestaltet. Lastschaltgetriebe sind bei mehreren Modellen verfügbar, die Armlehne des Frontladers wurde bei den HiTech-Versionen ebenfalls verbessert, die Vierzylindermodelle haben fünf PS mehr als bisher und das Serviceintervall wurde auf 600

Stunden erhöht.“, sagt **Marko Ojalehto**, der zuständige Produktmarketing-Spezialist für die neue A-Serie.

Mehr als die Hälfte der Traktoren der A-Serie sind ab Werk mit einem Frontlader ausgestattet. Dementsprechend wurden viele der Upgrades entwickelt, um die Arbeit mit dem Frontlader noch einfacher zu machen, wie z. B. das Lastschaltgetriebe und die aktualisierte Armlehne, die von den HiTech 4-Modellen bekannt sind.

Mehr Lastschaltstufen und weiterentwickelter Motor

Die Dreizylinder-Modelle A75–A95 sind jetzt mit dem HiTech 2-Getriebe mit zwei Lastschaltstufen erhältlich, das vor allem die Feldarbeit produktiver macht und bei Straßenfahrten niedrigere Motordrehzahlen erfordert. Die Gesamtzahl der Gänge bei den HiTech 2-Versionen beträgt 24 Vorwärts- und 24 Rückwärtsgänge.

Bei den Vierzylinder-Modellen wurde die Motorleistung um fünf PS erhöht und entspricht nun der Modellbezeichnung. Kleinere Modelle haben weiterhin einen Dreizylindermotor. Alle Motoren erfüllen die

Abgasnorm der Stufe V und verfügen nun zusätzlich zum SCR-Katalysator über einen Dieselpartikelfilter (DPF), aber keine Abgasrückführung (EGR). Motordrehzahl und Leistung lassen sich dank eines neuen Gaspedals jetzt noch präziser steuern. Die Vergrößerung des Wartungsintervalls von 500 auf 600 Stunden spart Kosten und erhöht gleichzeitig die produktive Einsatzzeit.

Die A-Serie ist wahlweise mit einem pneumatischen oder hydraulischen Bremssystem für Anhänger erhältlich. Das kostengünstige hydraulische System erkennt automatisch, ob es sich bei den angeschlossenen Bremsen um Standard-Einkreis- oder die neuen Zwei-Kreis-Bremsen handelt. •

Neue Funktionen der A-Serie der 5. Generation

- 5 PS mehr bei den Modellen A105–A135
- 2-stufiges Lastschaltgetriebe optional bei A75 bis A95-Modellen
- AutoTraction mit Kontrollschalter
- Zweikreis-Hydraulikbremsen
- Neue Armlehne bei HiTech-Modellen
- Verbesserte Motoren der Abgasstufe 5
- Wartungsintervalle von 600 Stunden
- Motorhaube neu gestaltet
- Überarbeitete Räder
- Optionale Zapfwellenschalter am hinteren Kotflügel bei HiTech 4-Modellen
- Valtra Connect-Telemetriesystem optional
- Automatischer Hauptschalter für die Stromversorgung

A-Serie	A75	A85	A95	A105	A115	A125	A135
Motor	AGCO Power 33-MB-TN-D5 3 Zyl. / 3,3 l			AGCO Power 44-MB-TN-D5 4 Zyl. / 4,4 l			
Getriebe	Allrad, 12+12R, HiTech (Schaltgetriebe), Kriechgang optional (24+24R)						
	24+24R Powershift			16+16R Powershift			
Zapfwelle	2 Geschwindigkeiten			2 oder 3 Geschwindigkeiten			
Hubkraft	3.000 kg			4.300 kg		5.200 kg	
Hydraulik	65 l/min			98 l/min			
Radstand	225 cm			243 cm		250 cm	
Gewicht	3.500 kg			4.000 kg		4.750 kg	
Leistung	75 PS	85 PS	95 PS	105 PS	115 PS	125 PS	135 PS
	56 kW	63 kW	70 kW	78 kW	86 kW	93 kW	100 kW
Drehmoment	315 Nm	350 Nm	355 Nm	435 Nm	455 Nm	520 Nm	540 Nm



Miro (links) hat 2017 die Leitung von seinem Vater Georg (rechts) übernommen.

Weber Bioprodukte

VALTRA G135 VERSU AUF DEM PRÜFSTAND

TEXT UND FOTOS AUREORE CHAUSSON

Es ist gerade mal 4:30 Uhr morgens und ausser einem schüchternen Vogelgezwitscher ist noch alles still um den Hof der Familie Weber. Doch auf dem Hof selber sind alle längst wach und munter, denn gleich geht es los in Richtung Schaffhauser Markt. Und heute ist ein besonderer Tag: Zum ersten Mal steht vor dem am Vorabend kistenweise mit Gemüse, Backwaren und Obst geladenen Anhänger ein frisch gelieferter Valtra-Traktor der G-Serie.

Regional, frisch, biologisch

Ursprünglich war auf dem Hof „ganz klassisch“ Milch produziert worden, bis die Bauernfamilie 1992 ein Feld mit Blumen zum Selberschneiden

ansäte. Der erste Versuch im Bereich Direktverkauf war so erfolgreich, dass bald weitere Produkte folgten. Mit selbstgebackenem Brot und etwas Gemüse besuchte die Familie zuerst den Markt in Neunkirch, ab 2000 auch den in Schaffhausen. Inzwischen hatten die Webers beschlossen, das Milchvieh durch Mütterkühe zu ersetzen und, was die Kulturen anging, auf Bio umzusteigen. Mit dem Einstieg von Sohn **Miro Weber** im Betrieb im Jahr 2009 wurde der Hof verstärkt auf die Produktion und Direktvermarktung von Biogemüse ausgerichtet. Seit 2012 steht der Stall leer, dafür können die Kunden ihr Gemüse im Hofladen einkaufen. Heute noch werden regelmässig Anpassungen vorgenommen. Um einen zufrieden-

stellenden Ertrag zu erreichen und den Böden Zeit für die Regenerierung zu geben, wird zum Beispiel viel Wert auf die Fruchtfolge gelegt.



Christian Walder (links) schaut gerne vorbei um die Feinheiten der neuen Technologien, zu erklären.



In der Schaffhauser Altstadt ist Wendigkeit gefragt.



Hochbetrieb auf dem Weber-Hof: Das letzte Wintergemüse wird für den Markt gewaschen, während die Setzlinge für die kommende Saison gerichtet werden.

Auch wenn „kein Bauer gerne aufs Traktorfahren verzichten möchte“, hat Miro Weber entschieden, die Ackerarbeiten und die Pflege der Kunstwiesen einem Partnerhof zu überlassen, um sich besser auf die Produktion und den Handel vom Gemüse zu konzentrieren. Und aufs Traktorfahren muss Miro auch nicht verzichten: säen, pflanzen, ernten – es gibt so viele Arbeiten, die eine Zugmaschine erfordern!

So vielseitig wie die Landwirtschaft

Der Valtra G135 Versu ist nicht das erste finnische Fahrzeug, das auf Webers Hof sein Bestes gibt. Bereits 1999 hatte ein Valtra 6350 den Weg auf den Betrieb gefunden und obwohl seitdem diverse andere Traktorenmarken ausprobiert wurden, ist Valtra die einzige, welche über all die Jahre hinweg geblieben ist.

„Wenngleich der 6350 über 20 Jahre alt ist, ist er von der Technik her kein veralteter Traktor“, kommentiert Miro, welcher 2017 die Leitung des Betriebs übernommen hat.

Und so hat er bei der Ankündigung der G-Serie gleich sein Interesse ausgedrückt. Davon überzeugt, dass die Schweizer Landwirtschaft durch ihre Vielfalt und ihre gesunden Dimensionen gute Zukunftsaussichten hat, sucht er einen Allrou-

der, der vielseitig eingesetzt werden kann.

„Wir brauchen für die Pflege der Kulturen einen relativ leichten Traktor, welcher jedoch auch für das Fräsen der Spargeldämme oder das Ziehen von immer schwereren Maschinen stark genug ist. Kompakt und wendig für die Manöver in der Altstadt und einfach zu bedienen sollte der Traktor auch noch sein – wir haben drei Chauffeure“, erklärt er. Damit in Ruhe wirklich alles getestet werden kann, hat die Familie Weber entschieden, zuerst auf die Mietflotte der GVS Agrar AG zurückzugreifen.

Begeisterung pur!

Umso gespannter sind wir, als wir zwei Monate später Miro wieder treffen. Er ist schliesslich der erste Landwirt in der Schweiz, der das vielversprechende Modell ausprobiert hat! Sein Fazit ist kurz und

bündig: „Alle sind rundum glücklich. Wir haben alle Aufgaben, die wir uns vorgenommen hatten, ohne Schwierigkeiten lösen können. Darüber hinaus sind wir mit dem Verbrauch absolut zufrieden.“

Jetzt möchte sich der junge Landwirt und Unternehmer tiefer mit der Technologie auseinandersetzen. Denn das Besondere am neuen Mehrzwecktraktor ist, dass alle Smart-Farming-Lösungen integrierbar sind. Vom Valtra Guide verspricht sich Miro nicht nur genaueres und einfacheres Arbeiten, sondern auch die maximale Nutzung seiner Arbeitsflächen.

„Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Schweizer Landwirtschaft durchaus wirtschaftlich sein kann. Allerdings ist es wichtig, seine Methoden und Ausrichtungen immer wieder in Frage zu stellen. Eine gutüberlegte Mechanisierung gehört auch dazu“, fasst Miro zusammen. •

Miettraktoren

Saisonale Spitzen brechen, Gelegenheit zum Ausprobieren und dabei totale finanzielle Sicherheit: Ein Miettraktor kann in vielen Fällen die optimale Lösung bieten. Sie profitieren von modernster Technik und haben Ihre Betriebskosten im Griff. Sprechen Sie uns an!

Ihr Ansprechpartner bei GVS AGRAR AG:
Christian Walder / 079 440 02 17
christian.walder@gvs-agrar.ch



ECU-Controller

Drucksensor (2 Stk.)

Positionssensor (2 Stk.)

Der intelligente Frontlader verwendet die gleiche Hardware wie die anderen Frontlader von Valtra – mit dem Unterschied, dass er zusätzlich zwei Drucksensoren und zwei Positionssensoren sowie eine ECU-Steuerung innerhalb der Traverse besitzt. Trotz all der neuen Funktionen kann der Frontlader weiterhin per Joystick gesteuert werden.

FRONTLADER-STEUERUNG IN SmartTouch INTEGRIERT

Die Funktion Lift & Load macht die Arbeit mit dem Frontlader sicherer, einfacher, effizienter und präziser. Sie verleiht den ohnehin schon hervorragenden Valtra Frontladertraktoren noch mehr Möglichkeiten. Das intelligente Frontlader-Steuerungssystem wird über das SmartTouch-Display des Traktors bedient.

TEXT TOMMI PITENIUS FOTOS VALTRA ARCHIV

„Wir wollten die Anwendung so benutzerfreundlich wie möglich gestalten.“

Lift & Load ist das am einfachsten zu bedienende Frontladersystem auf dem Markt. Es beinhaltet eine Frontladerwaage, Begrenzungen der Arbeitsbereiche, Speichereinstellungen für verschiedene Frontladerpositionen, eine Rüttelfunktion und eine Endlagendämpfung. Die Bedienung erfolgt über den SmartTouch-Bildschirm und benötigt keine separaten Bedienelemente oder Displays.

„Unser Ziel war es, die Anwendung so benutzerfreundlich wie möglich zu gestalten. Deshalb haben wir sie in SmartTouch integriert. Die Funktionen und die Benutzerfreundlichkeit wurden sorgfältig ausgefeilt.“, sagt Projektingenieur **Petri Hokkanen** zusammen mit dem Usability-Designer **Arto Riimala** und den Software-Designern **Jani Kortelahti** und **Ilkka Tonteri**, die an der Entwicklung des neuen Systems beteiligt waren.

Der intelligente Frontlader verwendet die gleiche Hardware wie die anderen Frontlader von Valtra – mit dem Unterschied, dass zusätzlich zwei Drucksensoren und zwei Positionssensoren sowie ein ECU-Controller in der Schwinde verbaut sind. Die Schlüsselrolle spielt die Software, die die von den Sensoren gesammelten Daten kombiniert und die Wünsche des Fahrers an den Frontlader weitergibt.

Sicher, einfach und effizient

Die Lift & Load-Funktion erleichtert Landwirten und Lohnunternehmern die Arbeit. Zum Beispiel ermöglicht die Frontladerwaage die Fütterung von Nutztieren mit äußerster Genauigkeit nach einer bestimmten Formel oder die Abrechnung mit Kunden nach dem genauen Gewicht von Getreide oder Erde in kg.

Die automatische Geräterückstellung sowie die obere und untere Begrenzung des Arbeitsbereichs machen beispielsweise das Arbeiten auf engstem Raum sicherer. Das Laden ist auch einfacher, wenn das System die oberen und unteren Begrenzungen automatisch berücksichtigt. Die Endlagendämpfung reduziert den Verschleiß sowohl des Traktors als auch des Frontladers und macht das Arbeiten komfortabler.

Die Lift & Load-Funktion wird in Kürze für alle Traktoren der G-, N- und T-Serie mit der SmartTouch-Armlehne direkt ab Werk verfügbar sein. Zukünftig wird die Anwendung auch als Nachrüstpaket für SmartTouch-Traktoren der 5. Generation erhältlich sein. •

Lift & Load-Anwendungen

Frontladerwaage

Die Frontladerwaage wiegt jede Schaufel, Ballen oder Palette ganz genau. Die Frontladerwaage kann auch die gewünschte Anzahl an Hebevorgängen addieren, zum Beispiel das Gesamtgewicht einer Ladung. An der Waage kann ein Zielgewicht eingestellt werden. Und SmartTouch zeigt an, wie das Zielgewicht beim Beladen Schaufel für Schaufel erreicht wird. Die Waage zählt auch die Anzahl der Wiegevorgänge, so dass der Bediener am Ende des Tages sehen kann, wie viele Ballen z. B. geladen wurden. Die Daten können auf einem USB-Stick gespeichert und z. B. an das Abrechnungssystem des Lohnunternehmers übertragen werden.

Automatische Geräterückstellung (AG)

Mit der automatischen Geräterückstellung kann der Bediener die gewünschte Position der Schwinde und des Arbeitsgeräts im Speicher des Systems einstellen. AG macht es einfach, die richtige Pflugposition zu finden, wenn z. B. ein Schneepflug verwendet wird. Aus Sicherheitsgründen fährt der Frontlader jedoch nicht automatisch in die gewünschte Position. Stattdessen muss der Fahrer den Frontlader bedienen und das System stoppt an der eingestellten Position. Dort wird die Funktion ausgeschaltet und der Frontlader kann weiter verwendet werden.

Arbeitsbereichsbegrenzungen (AB)

Für die Frontladerschwinde und das Arbeitsgerät können Arbeitsbereichsgrenzen eingestellt werden, die nicht überschritten werden dürfen. Wenn Sie z. B. in einem niedrigen Gebäudes arbeiten, kann die maximale Höhe des Frontladers begrenzt werden. Die Arbeitsbereichsgrenze kann für die Schwinde, das Arbeitsgerät oder für beide eingestellt werden. Wenn keine Begrenzungen erforderlich sind, kann die Funktion durch Drücken einer Taste am Joystick ausgeschaltet werden.

Rüttelfunktion

Die Lift & Load-Funktion verfügt über eine einstellbare Rüttelfunktion. Durch seitliches Bewegen des Joysticks kann der Bediener eine schnellere Vibration oder ein langsames Rütteln auswählen. Das Rütteln ermöglicht das Entfernen von Erde aus der Schaufel, das Einebnen von Schüttgut und das Streuen von Sand z. B. auf verschneiten Straßen.

Endlagendämpfung (ELD)

Die Endlagendämpfung verhindert, dass der Frontlader versehentlich mit maximaler Geschwindigkeit in die obere oder untere Position fahren kann. Der Frontlader dämpft die Bewegung kurz vor der Endposition. ELD macht die Arbeit ruhiger und reduziert den Verschleiß der Maschine.

DER MASSGESCHNEIDERTE SERVICEWAGEN

Ein gut ausgestatteter Servicewagen kann überall Hilfe leisten – auch mitten auf einem Feld. Wir präsentieren den Servicewagen eines Valtra Händlers in Pirkkala, Finnland. Der Transporter wurde von den Mechanikern Marko Siltala und Matti Lyytikäinen vollständig für ihre Bedürfnisse ausgestattet. Er dient nicht nur zur Wartung von Traktoren, sondern auch von Erntemaschinen und anderen landwirtschaftlichen Geräten.

TEXT UND FOTOS TOMMI PITENIUS



Die Druckluft wird von einem elektrischen Kompressor erzeugt und wird z. B. zum Aufpumpen von Reifen, Reinigen von Heizkörpern und Betreiben von Wagenhebern verwendet. Der 25 m lange Druckluftschlauch ist in der Nähe der seitlichen Schiebetür aufgewickelt, damit diese bei Regen nicht ganz geöffnet werden muss.

Innenraumfilter für Traktoren sind unter der vorderen Sitzbank untergebracht. Im Transporter befindet sich auch eine Auswahl an Ölfiltern für alle Valtra Modelle bis zurück zum Jahr 1995.

Eine magnetische Arbeitsleuchte mit langem Kabel kann in die Steckdose eingesteckt werden, die sich bequem in der Säule der Seitentür befindet.

Der Strom wird von einem Generator geliefert. Der Servicewagen kann auch an das Stromnetz auf dem Hof angeschlossen werden. Der Transporter hat außerdem einen Wechselrichter und Batterieladegeräte für verschiedene Werkzeuge, wie z. B. Akku-Schlagschrauber.

Handwerkzeuge werden in langen Schubladen aufbewahrt, die sich durch die Seitentür öffnen lassen. Dadurch entfällt das ständige Hinein- und Herauslaufen, um Werkzeuge zu holen, da sie außerhalb des Wagens stehend erreicht werden können. Alle Werkzeuge haben ihren zugewiesenen Platz im Schaumstoff, so dass leicht zu erkennen ist, ob Werkzeuge fehlen.

Eine elektrische Pumpe fördert die Schmieröle zum Schlauch und zur Zapfpistole. Jedes der drei Öle hat eine eigene Zapfpistole, die mit einem präzisen Messgerät ausgestattet ist.

Der Transporter ist das kürzeste und niedrigste Volkswagen Crafter-Modell mit Allradantrieb, sodass er auf die Felder fahren kann, um Traktoren und Erntemaschinen vor Ort zu warten.

Der Transporter hat feste Tanks für 75 l FS-Motoröl, 150 Liter XT60+ Getriebeöl und 75 Liter 80W-90 LS-Vorderachsöl. Altöl wird in 60 l Fässern gesammelt.



AUFLASTUNG DER **N-SERIE**: ...UND SCHON SIND WIR SAFE UNTERWEGS!



VALTRA

YOUR WORKING MACHINE

Erhöhung des max. zugelassenen Gesamtgewichts von 11 t auf 13.5 t und der hinteren Achslast von 8 auf 9 t. **Weil wir wissen, worauf es ankommt.**



GVS Agrar

Im Majorenacker 11
CH-8207 Schaffhausen
info@gvs-agrar.ch
www.gvs-agrar.ch

Kontakt:
Christian Walder
+41 (0)79 440 02 17

1716 **PLAFFEIEN**, Rappo Gebrüder AG
1797 **MÜNCHENWILER**, M. R. Tech GMBH
3148 **LANZENHÄUSERN**, Gurtner Technik GmbH
3232 **INS**, GVS Agrar Ins AG
3400 **BURGDORF**, Hess Durs GmbH
3538 **RÖTHENBACH I.E.**, Schüpbach Reparaturwerkstätte
3555 **TRUBSCHACHEN**, Zaugg Forst- u. Landtechnik AG
4415 **LAUSEN**, Hugo Furrer AG
5322 **KOBLENZ**, GVS Fried AG
5324 **FULL-REUENTHAL**, Heinz Kämpf Landmaschinen AG
5502 **HUNZENSCHWIL**, Odermatt Landmaschinen AG
5630 **MURI**, Mosimann Paul
5734 **REINACH**, Stalder Technik GmbH
6153 **UFHUSEN**, Bamech AG

6221 **RICKENBACH**, Müller Sebastian AG
7000 **CHUR**, Mehli Andreas
8207 **SCHAFFHAUSEN**, GVS Agrar AG
8340 **HINWIL**, Grimm Forst- und Maschinenbetrieb GmbH
8374 **OBERWANGEN**, Technikcenter Grueb GmbH
8468 **GUNTALINGEN**, Heller Baumaschinen & Landtechnik GmbH
8564 **WÄLDI**, Reusser AG
8722 **KALTBRUNN**, Steiner Berchtold AG
8834 **SCHINDELLEGI**, Schuler Maschinen und Fahrzeuge AG
8934 **KNONAU**, Hausheer & Sidler
9056 **GAIS**, Koch Maschinen AG
9486 **SCHAANWALD**, Sentitechnik Anstalt

Die Zukunft der Landwirtschaft

VERÄNDERUNGEN IN DER LANDWIRTSCHAFT VERÄNDERN AUCH DIE ARBEIT MIT TRAKTOREN



Smart Farming-Werkzeuge wie Valtra Guide und Task Doc können Landwirten helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen und die von der Gesellschaft gesetzten Ziele zu erreichen.

Die „Farm to Fork“-Strategie des europäischen Green Deals setzt der Landwirtschaft strenge Ziele, die sich an der Agrarpolitik orientieren. Diese Veränderungen werden in den nächsten zehn Jahren auch bei der Arbeit mit Traktoren zu spüren sein.

TEXT TOMMI PITENIUS FOTOS VALTRA ARCHIV

Alle „Farm to Fork“-Ziele haben den gemeinsamen Auftrag, die Umwelt zu schützen. Gleichzeitig wächst die Weltbevölkerung jedes Jahr um rund 80 Millionen Menschen, die alle zu ernähren sind.

„Wir müssen immer noch mindestens die gleiche Menge an Nahrungsmitteln produzieren, auch wenn Einschränkungen beim Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln grundsätzlich zu einer Verringerung der Erträge führen. Etwa 40 Millionen Hektar Ackerland in der EU sollen auf den ökologischen Landbau umgestellt werden. Das führt ebenfalls zu einer Verringerung der Erträge und setzt die Landwirte stark unter Druck.“, sagt Produktmarketing-spezialist **Sam Hardy**.

Die Green Deal-Projekte der EU werden sich z. B. auf die Bodenbearbeitung, die Düngung, den Pflanzenschutz, die Fahrgassenplanung und vor allem auf das Timing, die Genauigkeit und die Dokumentation der Traktorarbeit auswirken.

„Task Doc, Valtra Guide, Section Control und Variable Rate Control können alle dazu beitragen, diese Ziele zu erreichen. Sie ermöglichen es dem Landwirt, Nährstoffverluste zu reduzieren und den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln

viel präziser zu gestalten.“, fügt Hardy hinzu.

Präzise Bodenbearbeitung und Fruchtfolge

Die Ziele werden durch die Kombination mehrerer Methoden erreicht, je nach Betrieb und Ausrichtung der Produktion. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln kann z. B. durch mechanische Unkrautbekämpfung, die Diversifizierung und Verlängerung der Fruchtfolge und den gezielten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in Bereichen, in denen Schädlinge und Unkräuter vorhanden sind, reduziert werden.

Der Einsatz der automatischen Spurführung Valtra Guide und der ISOBUS-Gerätesteuerung wird auch bei Bodenbearbeitungsaufgaben zunehmen. So kann z. B. die Bearbeitungstiefe je nach Bodenart automatisch auf Basis der GPS-Daten variiert werden. Auch die Verwendung der gleichen Fahrspuren für alle Bodenbearbeitungsarten wird sich durchsetzen, da so Bodenverdichtungen vermieden werden können. Generell werden die Präzisionslandwirtschaft, der präzisere Einsatz von Betriebsmitteln und die genaue Dokumentation der durchgeführten Arbeiten für die Landwirte zur Routine werden.

Die Ziele der EU enthalten auch

einige Widersprüche. So soll beispielsweise der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduziert werden. Doch die daraus resultierende Zunahme an Bodenbearbeitung erhöht den CO₂-Ausstoß. In ähnlicher Weise soll die ökologische Produktion gesteigert werden. Doch gleichzeitig wird eine stärker pflanzlich orientierte Ernährung gefördert, die zu weniger organischem Dünger für den ökologischen Landbau führen würde.

„Wir suchen nach Lösungen für die ökologischen und politischen Herausforderungen, die sich der Landwirtschaft stellen. Die Ziele sind zwar hart, aber sie können mit den richtigen Werkzeugen und Methoden erreicht werden. Gleichzeitig werden neue Möglichkeiten für eine erfolgreiche Landwirtschaft geschaffen.“, sagt Hardy. •

Vier europäische „Farm to Fork“-Ziele für 2030

- 25 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche als ökologischer Landbau
- 20 % weniger Düngemittelsatz
- 50 % weniger Nährstoffverluste
- 50 % weniger Pflanzenschutzmittel



Trelleborg TM1060. Veredelt Ihre Landwirtschaft.

Die Trelleborg TM1060 Baureihe bietet eine höhere Leistungsfähigkeit für Traktoren von 80 bis über 300 PS. Sie senkt die Boden-Verdichtung und lässt Ihren Betrieb leistungsstärker werden. Behüten Sie Ihre Pflanzen wie einen edlen Schatz. www.trelleborg.com/wheels/de



TRELLEBORG



Seit der Einführung der 05er-Serie im Jahr 1988 sind Valmet und Valtra Traktoren in einer Reihe von Farben erhältlich.

gen Upgrade weiß. Ansonsten waren die Farben dieselben wie bei der 05er-Serie. Die Modellbezeichnung war weiß. Die nächste sichtbare Änderung erfolgte 1986, als der Name auf Valmet zurückgesetzt wurde. Die Farben blieben gleich. Aber die Modellbezeichnung war schwarz hinterlegt.

70 JAHRE FARBEN-FROHER TRAKTOREN

Die Geschichte der Valmet und Valtra Traktoren ist farbenfroh. Schon 1988 stellte Valmet eine Weltneuheit vor: eine Farbpalette für Traktoren. Zum ersten Mal konnten Kunden aus fünf verschiedenen Farboptionen wählen. Und das ist seitdem so geblieben. Aber schon vorher hatten Valmet Traktoren nicht immer die gleiche Farbe.

Die Geschichte der Valmet Traktoren reicht 70 Jahre bis 1951 zurück, als der Valmet 15 eingeführt wurde. Damals waren Motorhaube und Fahrwerk in Rot. Diese komplett roten Traktoren wurden 9 Jahre lang hergestellt, bis 1960 der Valmet 361 eingeführt wurde. Der neue Traktor war ebenfalls überwiegend rot, außer dass der Kühlergrill grau war.

Als Valmet zum Ende der 1960er Jahre die 100er-Serie auf den Markt brachte, änderte sich die Traktorfarbe: Gelb wurde zur Hauptfarbe, während Fahrwerk und Kühlergrill braun waren. Die nächste Änderung

erfolgte 1971 mit der Valmet 02-Serie. Die Hauptfarbe blieb gelbbraun, aber die Motorhaube wurde braun.

Das Erscheinungsbild der Valmet Traktoren wurde 1979 mit der Einführung der 03er-Serie erneut aktualisiert. Die neuen Traktoren waren hellgelb mit hellbrauner Motorhaube. Der neue Look wurde durch eine dritte Farbe vervollständigt: Weiß für Felgen und Kabinendach. Diese Traktoren wurden aufgrund ihrer Ähnlichkeit mit weißen finnischen Studentenkapen als Studentenmodelle bekannt. Die Räder der Valmet und Valtra Traktoren sind seit 1979 weiß lackiert.

Das rote Farbthema erlebte 1982 mit der Einführung des Volvo BM Valmet ein Comeback. Das Fahrwerk, der Kühlergrill und die Motorhaube der neuen 05er-Serie wurden schwarz, die Räder blieben weiß und die Seitenwände und die Kabine wurden rot. Bei den kleineren Modellen der 04er-Serie blieb die Dachfarbe gegenüber dem vorheri-

Farboptionen wie beim Auto

Die letzte und entscheidendste Änderung kam mit der Einführung einer kompletten Farbpalette im Jahr 1988. Die Kunden konnten nun zwischen fünf verschiedenen Farben wählen: rot, blau, gelb, grün und weiß. Die neuen Traktoren waren auch an der Modellbezeichnung zu erkennen, deren Hintergrund nun mit der Traktorfarbe übereinstimmte.

Die gleichen Farben wurden auch bei den im brasilianischen Werk gefertigten Traktoren angeboten. Als der Betrieb dort 1960 aufgenommen wurde, waren die Valmet Traktoren alle rot. Die nächsten 600 D-Modelle waren ebenfalls rot, aber der Kühlergrill und die Kanten der Motorhaube waren grau. Das Farbschema war identisch mit den in Finnland hergestellten Traktoren. Die folgenden 60 id- und 80 id-Modelle waren gelb. Und seither sind die in Brasilien hergestellten Valmet/Valtra Traktoren überwiegend gelb.

Valtra Traktoren sind auch in speziellen Farben für bestimmte Anwendungen erhältlich, wie z.B. gelb oder orange für Kommunalarbeiten und militärgrün für die Verteidigungskräfte. Da die Traktorfarbe bei vielen Arbeiten wichtig ist, hat Valtra den Kunden die Wahlfreiheit gelassen. •

Valtra-Team Schweiz
Das Valtra-Team der GVS Agrar AG trägt mit Begeisterung und Fachwissen zur Entwicklung der Marke Valtra in der Schweiz bei.



Immer auf Achse,
voll begeistert!
Christian Walder
VALTRA Verkaufsleiter

Weil die Romandie
uns am Herzen liegt.
Manuel Amstutz
Verkauf Westschweiz

Findet immer eine
Lösung.
Tobias Schalch
Produktspezialist

Das richtige Teil zum
passenden Zeitpunkt.
Oscar Coelho
Verkauf Ersatzteile

Kennt das Innenleben der
Valtras in- und auswendig.
Peter Ochsner
Mechaniker

1995–2021

26 JAHRE VALTRA SCHWEIZ

Dieses Jahr feiert Valtra sein 70. Jubiläum. Eine gute Gelegenheit, einen Blick auf die Geschichte Valtras in der Schweiz zu werfen. Die finnische Marke hat zwar erst im Jahr 1995 ihren Einzug in die kleine Alpenrepublik gewagt, diese kurze Geschichte ist jedoch sehr erfolgreich verlaufen.

TEXT AURORE CHAUSSON FOTOS ARCHIVE GVS / AURORE CHAUSSON



Bereits in den 90er-Jahren war der Valmet 8060 auf Schweizer Höfen zu sehen.



Heute ist jeder 20. zugelassene Traktor in der Schweiz ein Valtra.

Bereits 1990 hatten sich die Firmen Nomaco in Rupperswil und die GVS in Schaffhausen gleichzeitig am Import der ersten Valmet-Traktoren bzw. Valmet-Forstmaschinen versucht. Richtig begonnen hat jedoch alles am 1. Juli 1995 mit der Sisu Maschinen AG mit Sitz in Marthalen, welche speziell für den Import und den Vertrieb der bewährten finnischen Traktoren in der Schweiz gegründet wurde.

Mit den Namens- und Besitzänderungen des Konzerns änderte der Markenname über Volvo, Valmet und ValtraValmet zu Valtra, (VALmet TRaktoren) und in der Schweiz wurde 1999 aus der Sisu Maschinen AG die Valtra Traktoren AG. Rückblickend staunt man über den Mut und die Risikofreudigkeit, die bei den Gründern herrschte, um im hart umkämpften Schweizer Markt eine fast unbekannt Marke neu einzuführen. Mit einem Volumen von sieben verkauften Traktoren wurde 1995 der Start für ein kontinuierliches Wachstum gelegt.

Finnische Qualität trifft auf Schweizer Zuverlässigkeit

2005 wurde die Marke Valtra in das Portfolio von AGCO integriert. Parallel änderte sich das Design der Traktoren in der Art, wie es sich heute darstellt: die Fahrzeuge verloren ihre scharfen Kanten insbesondere an der Motorhaube, um runder zu wirken. In Marthalen, wo inzwischen ein kleines, dynamisches Team dafür gesorgt hatte, dass über 650 Valtra-Traktoren die Felder und Äcker in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein bearbeiteten, dachte man auch über eine Strukturänderung nach. Und so übernahm 2007 die GVS Agrar AG die Valtra Traktoren AG.

Trotz Eigentumswechsel ist der Vertrieb der Marke von markanter Kontinuität geprägt. Dafür sorgen sowohl die übernommenen Mitarbeiter als auch das Händlernetz.

„Die Valtra-Gemeinschaft ist nicht sehr umfangreich, aber äusserst treu und lebendig. Wessen Herz einmal für Valtra schlägt, bleibt der Marke oft bis ans Lebensende verbunden“,

berichtet **Markus Angst**, ehemaliger Geschäftsführer der Valtra Traktoren AG und heute Geschäftsführer der GVS Agrar AG.

Die Entwicklung der Produktpalette spielt ebenfalls eine Rolle. Auch wenn Zuverlässigkeit und Robustheit immer noch wichtige Verkaufsargumente für die Fahrzeuge aus dem Norden sind, macht die strategische Positionierung der Marke in allen Leistungssegmenten diese noch attraktiver. Mit der Einführung der neuen A- und G-Serie hat Valtra einen entscheidenden Schritt getan und der GVS Agrar AG ermöglicht, den Meilenstein von 100 verkauften Traktoren im Jahr zu erreichen.

Dass jeder 20. zugelassene Traktor in der Schweiz ein Valtra ist, zeigt, dass die skandinavischen Traktoren nicht mehr nur in der Forstwirtschaft und im Kommunalbereich einen ausgezeichneten Ruf genießen, sondern auch, dass zahlreiche Landwirte von den vielen Vorteilen dieses hochpersonalisierbaren Traktors überzeugt sind. •

DREI JUNGE FRAUEN FINDEN IN ALTEN VALMET TRAKTOREN EIN GEMEINSAMES HOBBY

TEXT TOMMI PITENIUS FOTOS VALMET MARTAT



Anne Ronkainen, Inka-Milla Kekki und **Jenna-Janika Kekki** sind drei junge finnische Frauen, die aufgrund ihres Interesses an klassischen Valmet Traktoren zu einem kleinen Social Media-Phänomen und zu Stars bei lokalen Traktorveranstaltungen geworden sind. Während manche Leute es für seltsam halten, dass sich junge Frauen für alte Traktoren interessieren, finden Anne und die beiden Schwestern Inka-Milla und Jenna ihr Hobby für die natürlichste Sache der Welt. Sie sind alle damit aufgewachsen.

Anne, Inka-Milla und Jenna-Janika – wie kam es zu eurem Valmet Hobby?

„Unsere Familien hatten schon immer mit alten Traktoren zu tun, insbesondere mit Valmets. Wir haben uns vor ein paar Jahren angefreundet, nachdem wir uns auf Traktor- und Kulturveranstaltungen begegnet sind. Im Herbst 2016 haben wir uns zusammengetan und begannen, unseren ersten gemeinsamen Weihnachtskalender für YouTube zu filmen. Ohne besonderen Grund begannen die Leute, uns als Valmet Martat zu bezeichnen, nach dem finnischen Frauenverband. Und der Name blieb einfach hängen.“

An welchen Aktivitäten ist Valmet Martat beteiligt?

„Wir nehmen an Traktor- und Traditionsveranstaltungen in ganz Finnland teil. Aber im Jahr 2020 gab es auf-

grund von Corona natürlich weniger davon. Während wir in einem typischen Jahr über 30 Veranstaltungen besuchen, waren es im letzten Sommer weniger als zehn. Wir präsentieren nicht nur unsere historischen Valmet Traktoren, sondern demonstrieren auch alte Arbeitsmethoden. Außerdem haben wir Wohltätigkeitsfahrten organisiert, z. B. zugunsten von Familien krebskranker Kinder und des Vogelschutzgebiets in Heinola. Unser nächstes Projekt ist es, unsere Valmets zu Pflegeheimen zu bringen und Pfleger zu unterstützen. An diesen Veranstaltungen nehmen immer auch andere Enthusiasten mit ihren eigenen Maschinen und Programmen teil. Normalerweise dauern diese Veranstaltungen den ganzen Tag und umfassen zwischen 60 und 200 km Fahrstrecke.“

Welche Valmet-Modelle habt ihr?

„Jede von uns hat seinen eigenen Valmet 20. Außerdem hat Inka-Milla eine Valmet 872 Forstmaschine, die noch ab und zu zum Aufsammeln von umgestürzten Bäumen und Brennholz eingesetzt wird. Anne hat immer noch einen Valmet 20, auf dem sie als Baby gefahren ist, sowie HubbaBubba, einen rosafarbenen Valmet 20, der von einem 1,9 l-Dieselmotor aus einem Volkswagen Polo angetrieben wird. Annes Vater hat auch einen Valmet 20 und einen Valmet 361D, den er von seinem Vater geerbt hat. Die

Mutter von Inka-Milla und Jenna-Janika wiederum hat einen Valmet 502. Insgesamt haben unsere Familien also eine Menge Traktoren, Maschinen und Projekte!

Welche anderen Hobbys habt ihr außer Valmets?

„Neben unseren Jobs und dem Studium haben wir nicht wirklich Zeit für viel anderes. Anne ist von Beruf finnische Gebärdensprachdolmetscherin, Inka-Milla studiert Landwirtschaft und Jenna-Janika ist noch in ihrem letzten Schuljahr. Inka-Millas und Jenna-Janikas Familie hat auch viele Veranstaltungen in ihrem Kulturzentrum Vanha Savotta organisiert, wo sie auch traditionelle Kleidung verkaufen. Valmet Martat ist nur eine Gruppe von Freunden und kein offizieller Verein oder Unternehmen.“ •



Anne Ronkainen, Inka-Milla Kekki und Jenna-Janika Kekki sind als Valmet Martat bekannt. Jede der jungen Frauen hat ihren eigenen Valmet 20-Traktor zusammen mit anderen historischen Maschinen.

NEUE GENERATION DER G-SERIE JETZT AUCH ALS TRETTRAKTOR ERHÄLTlich.

Dieser Trettraktor hat das Design der fünften Valtra Generation und eine atemberaubende Farbe in Bronzemetalllic. Weitere Merkmale sind eine zu öffnende Motorhaube und ein Überrollbügel.

Der neue Trettraktor ist mit verschiedenen Zubehörteilen erhältlich, die an der Front oder am Heck angebracht werden können. Empfohlen für Kinder im Alter von 3-8 Jahren.

Erhältlich online unter shop.valtra.com oder bei Ihrem Valtra Händler.



Besuchen Sie uns online: valtra.de

Valtra Modellreihen



F-Serie

MODELL	MAX. PS*
F75	75
F85	85
F95	95
F105	105



A-Serie

MODELL	MAX. PS*
A75	75
A85	85
A95	95
A105	105
A115	115
A125	125
A135	135

Alle Modelle der A-Serie sind mit dem HiTech (12+12R) Getriebe erhältlich. Die Modelle A75–A95 sind auch mit dem HiTech 2-Getriebe und die Modelle A105–A115 mit dem HiTech 4-Getriebe verfügbar.



G-Serie

MODELL	MAX. PS*	
	STANDARD	BOOST
G105	105	110
G115	115	120
G125e	125	130
G135	135	145

Alle Modelle der G-Serie sind mit dem Lastschaltgetriebe als HiTech, Active und Versu erhältlich.



T-Serie

MODELL	MAX. PS*	
	STANDARD	BOOST
T145	155	170
T155	165	180
T175e	175	190
T195	195	210
T215	215	230
T235	235	250
T235 Direct	220	250
T255	235	271

Die Modelle der T-Serie sind mit dem Lastschaltgetriebe als HiTech, Active, und Versu erhältlich. Das Stufenlosgetriebe ist für alle Modelle mit Ausnahme T255 verfügbar.



N-Serie

MODELL	MAX. PS*	
	STANDARD	BOOST
N135	135	145
N155e	155	165
N175	165	201

Die Modelle der N-Serie sind mit dem Lastschaltgetriebe als HiTech, Active und Versu erhältlich oder mit dem Stufenlosgetriebe als Direct.



S-Serie

MODELL	MAX. PS*	
	STANDARD	BOOST
S274	270	300
S294	295	325
S324	320	350
S354	350	380
S374	370	400
S394	400	405

*ISO 14396



Folgen Sie uns auch auf Facebook.
www.facebook.com/ValtraDEAT



www.instagram.com/ValtraGlobal

Valtra Connect

www.valtraconnect.com



www.youtube.com/valtra